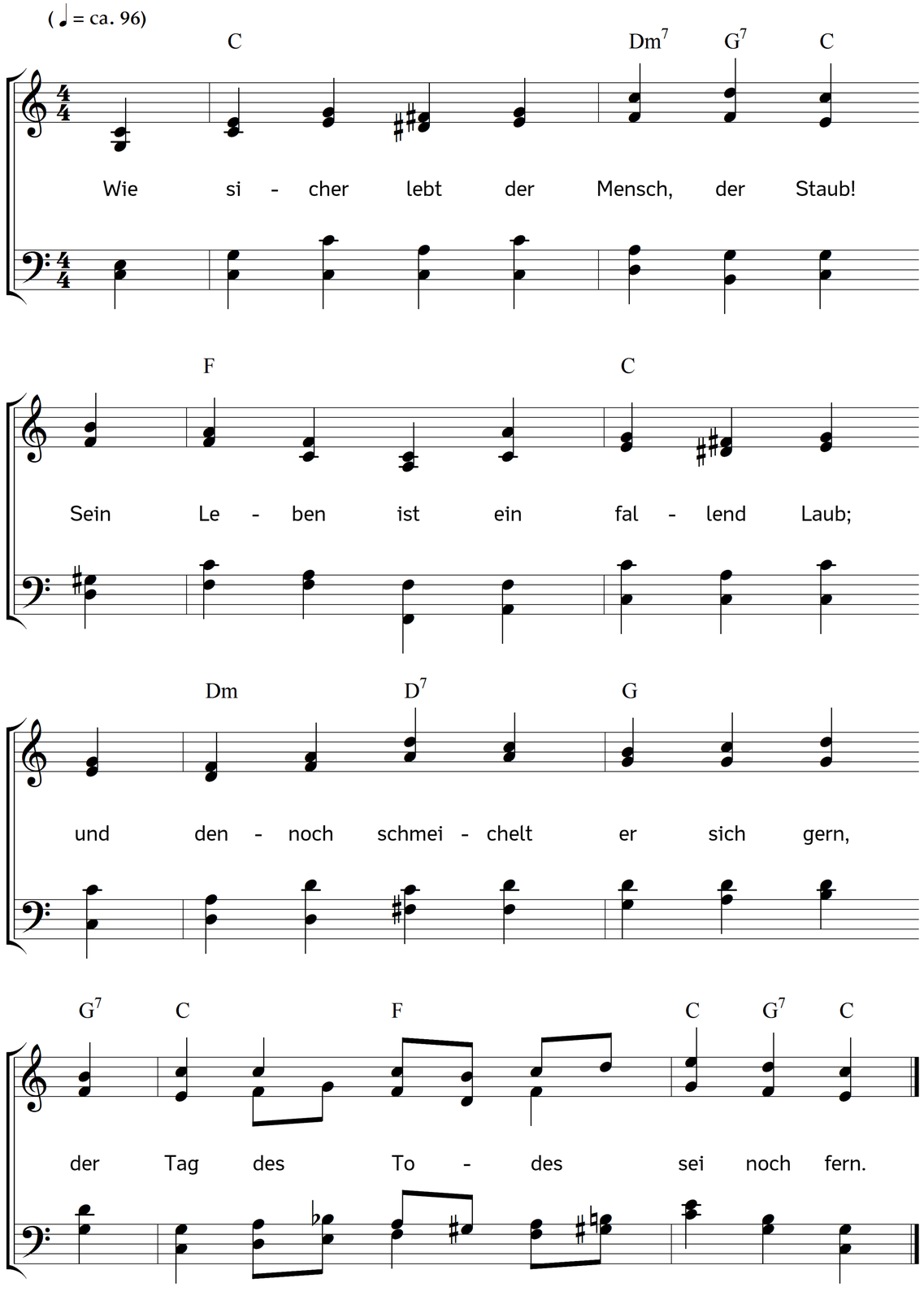
BETRACHTUNG DES TODES

2. Der Jüngling hofft des Greises Ziel,
der Mann noch seiner Jahre viel,
der Greis zu vielen noch ein Jahr,
und keiner nimmt den Irrtum wahr.

3. Sprich nicht: Ich denk in Glück und Not
im Herzen oft an meinen Tod.
Der, den der Tod nicht weiser macht,
hat nie mit Ernst an ihn gedacht.

4. Wir leben hier zur Ewigkeit,
zu tun, was uns der Herr gebeut,
und unsers Lebens kleinster Teil
ist eine Frist zu unserm Heil.

5. Der Tod rückt Seelen vor Gericht;
da bringt Gott alles an das Licht,
und macht, was hier verborgen war,
den Rat der Herzen offenbar.

6. Drum da dein Tod dir täglich dräut,
so sei doch wacker und bereit;
prüf deinen Glauben, als ein Christ,
ob er durch Liebe tätig ist.

7. Ein Seufzer in der letzten Not,
ein Wunsch, durch des Erlösers Tod
vor Gottes Thron gerecht zu sein,
dies macht dich nicht von Sünden rein.

8. Ein Herz, das Gottes Stimme hört,
ihr folgt, und sich vom Bösen kehrt;
ein gläubig Herz, von Lieb erfüllt,
dies ist es, was in Christus gilt.

9. Die Heiligung erfordert Müh;
du wirkst sie nicht, Gott wirket sie.
Du aber ringe stets nach ihr,
als wäre sie ein Werk von dir.

10. Der Ruf des Lebens, das du lebst,
dein höchstes Ziel, nach dem du strebst,
und deiner Tage Rechenschaft
ist Tugend in des Glaubens Kraft.

11. Ihr alle seine Tage weihn,
heißt eingedenk des Todes sein;
und wachsen in der Heiligung,
ist wahre Todserinnerung.

12. Wie oft vergess ich diese Pflicht!
Herr, geh mit mir nicht ins Gericht;
drück selbst des Todes Bild in mich,
dass ich dir wandle würdiglich;

13. dass ich mein Herz mit jedem Tag
vor dir, o Gott! erforschen mag,
ob Liebe, Demut, Fried und Treu,
die Frucht des Geistes, in ihm sei;

14. dass ich zu dir um Gnade fleh,
stets meiner Schwachheit widersteh,
und einstens in des Glaubens Macht
mit Freuden ruf: Es ist vollbracht!

Text: Christian Fürchtegott Gellert. Musik: Johannes Thomas Rüegg.
Copyright © 2018 Johannes Thomas Rüegg. Quelle: www.christmysong.com/1885/